

Sonderpädagogen helfen an Comenius-Realschule

Inklusion: Lehrer aus Walldürn und Tauberbischofsheim

WERTHEIM-BESTENHEID/WALLDÜRN. Ein Jahr läuft das Projekt bereits weitgehend im Stillen. Jetzt gehen die Comenius-Realschule und die Nardini-schule Walldürn an die Öffentlichkeit und stellen ihre Zusammenarbeit bei der Inklusion verhaltensauffälliger Schüler vor.

Gemeinhin wird der Begriff Inklusion mit der Eingliederung von jungen Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung in der Regelschule verbunden. Bei dem Projekt der beiden Schulen – bislang einzigartig im Schulamtsbezirk Künzelsau – geht es allerdings um ein Beratungs- und Unterstützungssystem für Jugendliche mit psychosozialen Belastungen, Entwicklungsdefiziten oder Verhaltensauffälligkeiten, berichtet Arndt in het Panhuis, Schulleiter der Nardini-Schule Tauberbischofsheim, der früher beim Sonderpädagogischen Dienst Schulen mit verhaltensauffälligen Schülern beraten hat.

Auffälligkeiten äußerten sich in sehr vielfältiger Art und Weise. »Das reicht von Depressionen über extremen Rückzug über Aggression bis hin zur totalen Schulverweigerung«, erklärt er. Durch die Bandbreite der Auffälligkeiten benötige man auch ein differenziertes Angebot, so in het Panhuis. Bislang wurden Schüler, bei denen entsprechender Förderbedarf festgestellt wurde, entweder nach Tauberbischofsheim oder nach Walldürn »abgegeben«.

Idee reift seit 2008

»Wir sind uns einig, dass wir diese Kinder so lange wie möglich in unserer Einrichtung behalten und beschulen wollen«, erklärt Schulleiter Hans-Peter Otterbach im Namen des Kollegiums. Der erste Kontakt zwischen den beiden Schulen reichte ins Jahr 2008 zurück und habe sich in den letzten

Jahren verfestigt, weil man auch an der Realschule eine Zunahme der Zahl »deutlich ungewöhnlicher« Schüler festgestellt habe, so Otterbach.

Er widerspricht auch der Annahme, dass auffällige Kinder alleine aus »Problemfamilien« stammten. »Sie haben oft auch ein intaktes Umfeld«, sagt er. Gerade von dort werde häufig das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Schulen angenommen.

Auch die Auffassung, dass es bei den auffälligen Schülern um Minderbegabte handelt, könne er nicht bestätigen, erklärt Frank Hemberger, Schulleiter der Nardini-Schule Walldürn. »Die betroffenen Schüler verfügen in aller Regel über die intellektuellen Fähigkeiten für die Realschule, aber sie schaffen es nicht, sie zu zeigen.«

Um die auffälligen Schüler an der Comenius-Realschule kümmern sich zwei erfahrene Sonderpädagogen: Sarah Lampe von der Nardini-Schule Tauberbischofsheim und Jens Wirl von der Schule in Walldürn sind jeweils zwei Vormittage in Bestenheid und loben die Zusammenarbeit, die sich in kurzer Zeit mit den Kollegen der Realschule entwickelt hat. Beide Sonderpädagogen ermitteln den individuellen Förderbedarf jedes auffällig gewordenen Schülers und besprechen dessen Umsetzung mit Familien und Lehrkräften. Insgesamt sieben Schüler hätten sie mit gutem Erfolg im ersten Jahr der Zusammenarbeit betreut.

Die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Realschullehrern und Sonderpädagogen zeige sich in einer Arbeitsgruppe, die sich mittlerweile gebildet habe, so Otterbach. Die Gruppe erarbeitet ein Handbuch das den Lehrkräften ermöglichen soll Störungen bei Schüler schneller zu erkennen. »Wir lernen zu sehen, wo man helfen kann«, brachte Otterbach die Zusammenarbeit auf eine Kurzformel. *Peter Riffenach*

